

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

48. Jahrg. (74. Band)

20. März 1963

Nr. 3

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich vierteljährlich S 25.—, Studenten jährlich S 20.—. Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4.—, Überweisung nur auf Postscheckkonto München 150, Deutsche Bank, Filiale München, „für Ausländer-DM-Konto Nr. 269 258, Wiener Ent. Ges.“. Sonstiges A u s l a n d nur Jahresbezug S 100.—, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz frs. 16.—, Vereinigte Staaten USA Dollar 5.—. Alle ausländischen Mitglieder oder Bezieher entrichten zusätzlich als Postportopauschale S 30.— (DM 4.—; sfrs. 4.—) bzw. deren Gegenwert. — Im Buchhandel wird der Jahrgang mit S 150.— abz. 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt berechnet. Porto besonders. Einzelne Nummern werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 10.— zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und **Bibliothekssendungen** an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hanssler), in **Kassaangelegenheiten** an Herrn Otto Sterzl, Wien XIII, Lainzerstraße 126, H. 2, T. 3. **Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen** an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: Dipl.-Ing. PINKER — Ehrenmitglied. S. 41. — KASY: *Cabera leptographa* WEHRLI im Burgenland. S. 41. — Dr. E. UHRBAN — 75 Jahre. S. 43. — BOURSIN: Neue *Hadula*-Art. (Taf. 11, 12). S. 43. — REISSER: *Sterrhinae* VI. *Sterrhina alicantaria* sp. n. (Taf. 13). S. 45. — SHELJUZHKO: *Pieris melete*-Gruppe II. (Schluß). S. 51. — Protokoll der Hauptversammlung vom 30. I. 1963. S. 64.

Dipl.-Ing. Rudolf Pinker — Ehrenmitglied der W.E.G.

Durch einstimmigen Beschluß der Hauptversammlung vom 30. Jänner 1963 wurde Herrn Dipl.-Ing. RUDOLF PINKER, Wien, in Anerkennung seiner Leistungen, insbesondere der lepidoptero-logischen Erforschung der Kanaren, die Ehrenmitgliedschaft der Wiener Entomologischen Gesellschaft verliehen. Namens aller Mitglieder gratulieren wir dem neuen Ehrenmitglied zu dieser wohlverdienten Auszeichnung.

Die „asiatische“ Geometride *Cabera leptographa* Wehrli auch am Neusiedlersee! (Lep., Geom.)

Von F. KASY, Wien

Cabera leptographa wurde erst 1939 im Geometriden-Supplementband des SEITZ-Werkes von WEHRLI nach einem alten Pärchen der Coll. TANCRÉ aus Zentralasien, nämlich Kuljab in Südbuchara, nahe der afghanischen Grenze, beschrieben (1). Es war daher eine kleine Sensation, als 1952 diese zentralasiatische Art von URBAN

auch aus der Umgebung von Zehdenick an der Havel in der Mark Brandenburg bekannt gemacht wurde (2). Bald danach konnte dieser rührige Entomologe auch über eine Zucht und die Jugendstände von *Cabera leptographa* WHLLI. berichten (3) und 1955 einen weiteren Fundort dieser Art, nämlich die vom ersten 10 km entfernte Schorfheide, mitteilen (4). Weitere Vorkommen in Europa konnten aber bei der Überprüfung fraglichen Materials aus verschiedenen Sammlungen von URBAHN nicht mehr festgestellt werden; lediglich in Ostdeutschland wurde ein dritter Fundort bei Kreuzbruch nahe Liebenwalde am Finowkanal entdeckt. Erst 1960 fand URBAHN beim Durchsehen der Sammlungen von Herrn H. REISSER, Wien, ein weiteres Weibchen dieser Art, dessen Determination durch Genitaluntersuchung gesichert wurde (5). Es stammt aus dem klassischen Sammelgebiet der Wiener Entomologen bei Oberweiden im Marchfeld und war dort schon am 31. VII. 1938 gefangen worden. Mit dieser Feststellung wurde erstmals ein von den Fundorten in Ostdeutschland weit entferntes zweites Vorkommen von *Cabera leptographa* WHLLI. in Europa bekannt.

Bei meinen Lichtfängen in den letzten Jahren im östlichen Neusiedlersee-Gebiet, die zur Erforschung der früher fast unbekannteren Lepidopterenfauna dieser so interessanten Gegend beitragen sollten, waren mir merkwürdigerweise fast keine *Cabera*-Arten untergekommen, wohl deshalb, weil sich in dem an sich schon baum- und straucharmen Gebiet meist keine als Futterpflanzen in Frage kommende Holzgewächse in meiner Nähe befunden hatten. Ein *Cabera*-Exemplar vom Ortsrand von Illmitz gehört eindeutig zu *pusaria* L. Anlässlich eines Lichtfanges am 23. VI. 1962 im Schutzgebiet des Österreichischen Naturschutzbundes im nordwestlichen Teil der „Neusiedler“ oder „Zitzmannsdorfer Wiesen“ südlich von Weiden am See kamen mir aber zwei Exemplare — ein frisches Weibchen und ein schon etwas beschädigtes Männchen — an die Leinwand, die mich wegen ihres seidigen Glanzes und der geringen Größe eher an eine *Scopula* als eine *Cabera* erinnerten. Beim Einordnen des präparierten Weibchens in die Sammlung fiel meiner Mitarbeiterin, Frau E. VARTIAN, die Ähnlichkeit mit einem vor einigen Jahren von Dr. URBAHN erhaltenen *leptographa*-Pärchen auf und eine daraufhin vorgenommene Genitaluntersuchung (GU. Mus. Vind. 8009 ♀) bestätigte die Zugehörigkeit zu dieser Art. Das Männchen, das wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht präpariert, aber aufgehoben worden war, erwies sich ebenfalls als zu dieser Art gehörig (GU. Mus. Vind. 8011 ♂). Vermutlich ist *Cabera leptographa* WHLLI. in Europa auf den Osten beschränkt, wo sie aber doch weiter verbreitet sein dürfte, als es nach den bisherigen Funden aussieht.

Literatur

1. WEHRLI E., 1939: Bearbeitung der Gattung *Cabera* in SEITZ: Die Großschmetterlinge des palaearktischen Faunengebietes, Supplement zu Bd. IV, p. 306—308; Stuttgart (KERNEN).
2. URBAHN E., 1952: Die asiatische Geometride *Cabera leptographa* WEHRLI in der Mark Brandenburg gefunden. Z. Lepidopt., II, Heft 1, p. 25—35.

3. URBAHN E., 1952: Die Jugendstände und das Weibchen von *Cabera leptographa* WEHRLI. Z. Lepidopt., II, Heft 2, p. 97—104.
4. URBAHN E., 1955: Weiteres über *Cabera leptographa* WEHRLI. Mitt. Deutsch. Ent. Ges., 14, Heft 4, p. 5—6.
5. URBAHN E., 1960: *Cabera leptographa* WEHRLI aus Österreich nachgewiesen (Lep., Geom.). Z. Wien. Ent. Ges., 45. Jg., p. 167—168.

Anschrift des Verfassers: Wien I, Burgring 7, Naturhistorisches Museum.

Dr. Ernst Urbahn — 75 Jahre alt

Einer der bekanntesten deutschen Lepidopterologen, Studienrat Dr. ERNST URBAHN, Zehdenick a. d. Havel, kann am 7. April d. J., körperlich und geistig auf voller Höhe seiner Schaffenskraft, seinen 75. Geburtstag feiern. Die Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft möchte diesen Anlaß nicht vorübergehen lassen, ohne dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche der österreichischen Entomologen zu übermitteln. Wir hatten ja nicht nur die Freude, das Ehepaar URBAHN bei dem Entomologenkongreß im Sommer 1960 persönlich hier in Wien begrüßen zu können, sondern schätzen uns auch glücklich, daß wir wiederholt Gelegenheit hatten, wertvolle Arbeiten aus der Feder Dr. URBAHNS in unserer Zeitschrift veröffentlichen zu können. Die Verdienste des Jubilars auf dem Gebiet der lepidopterologischen Forschung im einzelnen noch zu unterstreichen, hieße wirklich Eulen nach Athen tragen — seine Arbeiten sprechen für sich selbst und sind weithin so bekannt, daß es sich erübrigt, sie hier neuerlich aufzuzählen. Eine Charakteristik der Bedeutung Dr. URBAHNS sowie eine Schilderung seines Lebenslaufes und Werdeganges ist anläßlich seines 70. Geburtstages in dieser Zeitschrift, 43. Jg. 1958, S. 138, gebracht worden. Wir alle wünschen dem jubelnden Geburtstagskind, daß es ihm noch durch viele Jahre vergönnt sein möge, in voller Gesundheit seinen bisherigen ersprißlichen Leistungen noch zahlreiche weitere solche hinzuzufügen.

REISSER

Eine neue *Hadula* Stgr. aus Zentralasien

(Aus der Zool. Staatssammlung München)

(Beiträge zur Kenntnis der *Noctuidae-Trifinae*, 131¹)

Von CHARLES BOURSIN, Paris

(Mit 2 Tafeln)

Hadula leucheima n. sp. (Taf. 11, Fig. 1 ♂, Holotype, Fig. 2 ♀, Paratype).

♂, Fühler ziemlich lang bewimpert, die Länge der Bewimperung den Durchmesser der Geißel etwas überschreitend.

Palpen auf den beiden ersten Segmenten von bräunlichen Schuppen bedeckt, das dritte weißlich. Stirn, Scheitel, Halskragen, Pterygoden und Thorax hell graubraun, letztere mit spärlichen schwärzlichen Schuppen. Hinterleib von der gleichen Farbe.

¹) Vgl. 130 dieser Zeitschrift, 1962, p. 183.